

Von unserem Redakteur
Thomas Dorn

N och sind keine Mietverträge unterzeichnet, noch laufen weitere Abstimmungsgespräche. Dennoch scheint klar: Das Gesundheitszentrum in Brackenheim kommt (siehe auch Seite 26). Die Planung des Projektentwicklers und Investors, der Activ-Group in Schemmerhofen, steht. Zahlreiche Ärzte wollen sich einmieten.

Eigentlich sollte das Gesundheitszentrum auf dem ehemaligen Edeka-Areal gebaut werden. Für das gleichzeitig geplante neue Einkaufszentrum war das Nachbargelände zwischen Theodor-Heuss-, Maulbronner- und Hermann-Bauer-Straße vorgesehen. Dass die Grundstücke jetzt getauscht werden, hat mit der Baywa zu tun. Die meldete im Sommer Erweiterungswünsche auf dem Edeka-Areal an, die sie im November auch schriftlich bestätigte.

Umplanungen Auch wenn das „größere Umplanungen erforderlich machte“, so Bürgermeister Rolf Kieser, ging die Stadt darauf ein. „Unser Interesse ist, dass die Baywa ihren Standort stärken kann“, sagte Kieser gestern bei einer Pressekonferenz im Rathaus. Laut Christian Neudeck von der Activ-Development GmbH schließt die geplante Erweiterung der Baywa auf etwa 4000 Quadratmeter Fläche die Ansiedlung von neuen Fachgeschäften



Auf diesem Grundstück an der Maulbronner Straße, am Rande der Brackheimer Innenstadt, soll das Gesundheitszentrum realisiert werden.

nicht aus. Auf dem Baywa-Dach, ebenerdig erreichbar von der Maulbronner Straße her, könnten geeignete Flächen angeboten werden.

Mit dem Bau des Gesundheitszentrums rückt die Stadt ihrem erklärten Ziel näher: der langfristigen Sicherung der ärztlichen Versorgung. „Momentan sind wir fast optimal mit Ärzten ausgestattet“, weiß Kieser. Aber das bedeutet nicht viel. Als vor drei Jahren zwei Allgemeinärzte ihre Praxis altershalber aufgaben und nur für einen eine Nachfolgerin gefunden werden konnte, schrillten bei der Stadt und den örtlichen Medizinerinnen die Alarmglocken. Zumal die Altersstruktur der Brackheimer Ärzteschaft erwarten lässt, dass in den nächsten zehn Jahren weitere Praxen aufgegeben werden: neun der 31 Ärzte sind über 60, 14 über 50, nur acht unter 50.

„Unser Thema ist die Zukunftssicherung“, sagt Allgemeinärztin Beate

Schirrmann. Sie und der Urologe Thomas Schmid, beide auch Mitglieder des Gemeinderats, sind die Motoren der Ärzte GmbH Brackenheim. Sie machen sich für das Gesundheitszentrum stark, weil es immer schwieriger wird, Kollegen für den ländlichen Raum zu gewinnen.

Gemeinschaft Um das zu schaffen, „müssen die Bedingungen stimmen, und es muss finanziell noch was rumkommen“, so Schirrmann. Von der Praxisgemeinschaft, bei der die Ärzte einen Teil ihrer Selbstständigkeit aufgeben, verspricht sie sich wirtschaftlicheres Arbeiten. Muss jeder Arzt ein eigenes Labor haben? Eine Hygienefachkraft? Eine Beauftragte für Qualitätsmanagement? „Nein“, sagt Beate Schirrmann, da kann es Synergieeffekte geben. Ebenso können sich mehrere Praxen Rezeption und Telefonanlage, Sozialräume und Toiletten teilen.

Lage



HSt-Grafik, © Navteq/maps4news.com

Oder die Räumlichkeiten für Präventionsvorträge und Kurse, die von der Kassenärztlichen Vereinigung zunehmend gefordert werden.

Voraussichtlich 14 Ärzte werden ins Zentrum ziehen: Drei Allgemeinmediziner sowie Fachärzte für Orthopädie, Chirurgie, Urologie, Gynäkologie, Radiologie (neu), HNO und Zahnheilkunde. Außerdem wollen sich in dem dreigeschossigen Gebäude „medizinnahe Dienstleister“ (Neudeck) niederlassen, unter anderem Apotheke, Sanitätshaus, Hörgeräteakustiker oder ein ambulanter Pflegedienst mit Tagespflege. Dazu kommt eine Bäckerei mit Café, möglicherweise auch ein Bioladen. Wenige Flächen sind noch frei.

Weil das Grundstück kleiner ist als das Edeka-Areal, soll eine Tiefgarage mit 70 Stellplätzen gebaut werden. Weitere 30 Parkplätze sind rings ums Gebäude eingeplant.

Kommentar „Weitsichtig“



Freuen sich auf die Bauprojekte: Bürgermeister Rolf Kieser (links), Medizinerin Beate Schirrmann und Christian Neudeck (Activ-Group) mit dem Modell. Fotos: Mario Berger